

Pressemitteilung vom 18.08.2014

BUND-Leitfaden gegen Massentierhaltung Aktualisierte Auflage verfügbar

Die Errichtung von Massentierhaltungsanlagen wird in der Öffentlichkeit zunehmend kritisch wahrgenommen. Produkte aus Massentierhaltung sind schwer zu kontrollieren, die Haltungsbedingungen sind nicht tiergerecht, es gibt problematische ökologische und gesundheitliche Folgen sowie vielfältige Auswirkungen auf die Nachbarschaft. Massentierhaltungsanlagen sind außerdem mit dem Ziel einer nachhaltigen Agrarpolitik nicht vereinbar.

Seit Jahren gibt es vom BUND einen Leitfaden mit Hinweisen, wie man sich gegen Tierfabriken zur Wehr setzen kann. Er enthält Hinweise bei der Vergrößerung einer Stallanlage, zur Frage wie man erfährt, wer Investor ist und wie viele Tiere dort genau geplant sind. Wie gehen Bürgerinitiativen vor, wenn sie die Genehmigung für Ställe verhindern wollen, welche rechtlichen Möglichkeiten haben BürgerInnen und AnwohnerInnen, welche Rolle spielen die Gemeinden, welche Chancen bietet die Öffentlichkeitsarbeit, mit welchen Argumenten der Agrarlobby für Tierfabriken gerechnet werden muss: Das sind weitere Themen des Leitfadens.

Radtke: „Der BUND-Leitfaden gegen Massentierhaltung ist insbesondere von einem Rechtsanwaltsbüro mit viel Erfahrung im Kampf gegen Massentierhaltungen erstellt worden. Allein die BUND-Gruppen konnten im Jahr 2013 mit Hilfe des Leitfadens 34 industrielle Tierhaltungsanlagen stoppen. Der gerade aktualisierte Fassung ist über die Homepage des BUND Rotenburg zu beziehen:

<http://rotenburg.bund.net>